WOCHENSPIEGEL

AM MITTWOCH

ZOSSEN | BLANKENFELDE-MAHLOW | LUDWIGSFELDE

kostenlos an 47.218 Haushalte · Ausgabe 05 · 18. Januar 2017

SCHON EINE REISE GEPLANT? SEITE 5

Dschihad für den Kaiser

• **Blankenfelde-Mahlow** Im Rahmen der Kultur- und Kirchenkneipe laden die Evangelischen Kirchengemeinden Mahlow und Glasow herzlich ein zu dem Vortrag „Dschihad für den Kaiser“ am Freitag, dem 20. Januar, um 20 Uhr in das Evangelische Gemeindezentrum Mahlow, Rathenaustr. 45 in Blankenfelde-Mahlow. Thema sind archäologische Ausgrabungen in Moschee und Kriegsgefangenenlager des Ersten Weltkrieges in Wünsdorf. Referent ist Thomas Kersting vom Brandenburgischen Landesamt.

„Hast Du Töne“

• **Ludwigsfelde** Zu einem musikalischen Jahresauftakt lädt die Musik- und Kunstschule der Stadt Ludwigsfelde im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Hast Du Töne“ ein. Es stellen sich Schüler aus unterschiedlichen Fachbereichen, in Form eines oder mehrerer Musikbeiträge, mit ihrem Instrument oder ihrer Stimme vor. Das kleine Konzert findet am 24. Januar, um 18 Uhr, im Mehrzweckraum 0.48 (Klubhaus /Seitenflügel), in der Theodor-Fontane-Straße 42, in Ludwigsfelde, statt. Der Eintritt ist frei.

Skandale in der Kunst

• **Ludwigsfelde** Der Kunstverein Ludwigsfelde lädt am 31. Januar, ab 19.30 Uhr zum Themenabend „Wie weit kann ich gehen?“ ein. Kunst beobachten ist immer eine Begegnung mit dem Künstler. Jeder Künstler zeigt in seinen Schöpfungen was von sich selbst. Dabei kann der Künstler gehemmt sein: was traue ich Anderen von mir zu zeigen? Und: wann verletze ich die Gefühle meines Publikums? Es kommt immer wieder zu Skandalen: Künstler, die neue Kunstauffassungen zeigen und nicht verstanden werden; Künstler die bewusst Skandale auslösen, um bekannt zu werden und so weiter. Die Veranstaltung findet im Waldhaus, August Bebel Straße 2 in Ludwigsfelde statt. Weitere Info unter http://www.kunstverein-ludwigsfelde.jimdo.com

Heißer Draht

▸ **Leserservice:**

03375/24 04 48

redaktion.zos@wochenspiegel-brb.de

▸ **Anzeige aufgeben:**

03375/24 04 30

www.wochenspiegel-brb.de

„Familie Floorball“

Alle vier Schneiders lieben dieselbe Sportart und sind im RSV Mellensee aktiv

• **Mellensee** Ohne Sport geht bei den Schneiders sowieso nichts. Dass sie aber allesamt in derselben Abteilung des Sportvereins RSV Mellensee 08 aktiv sind, ist doch ein Sonderfall (*). Und das kam so: Zuerst hat Sohn Max Blut geleckt. Das geschah vor rund sechs Jahren, als der Fußball- und Eishockeyfan mit einem Freund in Rangsdorf zum Floorball-Training mitging. „Ich fand das gleich gut, weil es dem Eishockey ähnelt und man wie beim Fußball taktisch herangehen muss. Es ist ein extrem schneller Sport, der viel Körpereinsatz verlangt und technisch anspruchsvoll ist.“ So stieg Max, damals 13-jährig, ein und steckte mit seiner wachsenden Begeisterung bald seinen Vater an.

Der 45-jährige Jan Schneider schätzt am Floorball ebenfalls das Abwechslungsreiche. „Schön ist auch“, ergänzt er, „dass wir unseren Sport ganzjährig in der Halle betreiben können und nicht, wie in anderen Sportarten, im Winter pausieren müssen. Und dass es ein Sport für fast jede Altersklasse ist.“ Der jüngste Mellenseer Floorballer ist fünf, der Älteste 54 Jahre alt.

Die Schneiders – v.l.n.r.: Jan, Kim, Max und Andrea – sind alle im Floorball-Fieber. FOTO: KATRIN SCHWARZ

Probetraining begeisterte

Dass heute in Mellensee Floorball gespielt wird, nahm seinen Anfang in einer Projektwoche an der Grundschule. Jan Schneider und Sven Schumann stellten dort erstmals die Sportart vor. Nach dem Probetraining meldeten sich gleich an die fünfzehn Kinder, die Interesse an regelmäßigem Training zeigten.

Um den Kindern den Wunsch zu erfüllen und den Erwachsenen vor Ort eine Trainingsstätte zu bieten, gründete sich 2012 unter dem Dach des RSV Mellensee die Sektion Floorball; seitdem leitet Andrea Schneider die Abteilung. Noch heute ist die 45-Järhige dem Verein dankbar, dass er die neue sportliche Möglichkeit eröffnet hat. „Allein, dass er damals für uns gleich die Bande im Wert von 4000 Euro angeschafft hat, das war wirklich nicht selbstverständlich“, sagt sie anerkennend. Schließlich habe keiner vorher wissen können, wie sich die Abteilung entwickelt. Heute sind die Mellenseer Floorball-Piraten in der Verbands- und Regionalliga vertreten. Was Papa, Mama und Bruder gut finden, kann so schlecht nicht sein, dachte sich wohl das Mädchen Kim und probierte es ebenfalls aus – mit stetig wachsender Begeisterung. „Ich wollte immer schon eine Mannschaftssportart machen und mag besonders die Schnelligkeit beim Floorball“, sagt die heutige Gymnasiastin.

Die Vierte im Bunde

Mehr denn je ist sie motiviert, orientiert sich am Leistungsniveau der Alten Hasen, nimmt Tipps von Vater und Bruder an. Dabei ist sie mittlerweile selbst schon jemand, der Erfahrungen weitergibt. Die 13-jährige Kim Schneider trainiert die U 9 und die U 11, ihr 19-jähriger Bruder Max die U 15 und die Herren-Mannschaft. Auch Vater Jan trainiert die Herren und unterstützt seinen Sohn im U 15-Training. Alle drei spielen nicht nur aktiv Floorball; sie nehmen auch die Pfeife in die Hand, sind bei Wettkämpfen als Schiedsrichter im Einsatz.

Die Spielsaison geht von Mitte September bis Mai, in dieser Zeit ist die Floorball-Familie jedes Wochenende in Action. „Im Sommer ist es fast genauso, dann finden beim RSV verschiedene Floorball-Camps statt, und es gibt jede Menge zu organisieren und zu betreuen“, macht Andrea Schneider klar, dass für sie und ihre Lieben eigentlich ganzjährig Saison ist. Nur rund um Weihnachten ist Pause. Und selbst dann heißt es bei den Schneiders: „Schade! Können wir vielleicht trotzdem in die Halle?“

Leidenschaft verursacht Wäscheberge

Fakt ist, die Schneiders genießen die gemeinsame sportliche Leidenschaft sehr. „Für unsere Familie ist das schön. Wir verbringen in einer tollen Art viel Zeit miteinander, teilen Erfolge und Niederlagen, haben gemeinsamen Gesprächsstoff“, sagt Andrea Schneider. Aber es komme schon mal vor, dass beim Abendbrot jemand sagt: „Gibt es denn kein anderes Thema mehr… Und außerdem“, fügt sie hinzu, „kann sich keiner vorstellen, was dieser Sport bei uns für Wäsche verursacht!“ Ihr Lachen signalisiert, dies nicht wirklich Argumente fürs Kürzertreten sind. Der Spaß und die Freude überwiegen bei weitem. Damit das auch so bleibt, will sie in diesem Jahr daran arbeiten, dass nach und nach jüngere Sportler mehr Verantwortung übernehmen. „Dafür werden wir in der Saison 2017/18 mit weniger Mannschaften antreten, so dass uns Zeit und Kraft bleiben, die Sektion personell weiterzuentwickeln“, so die Abteilungsleiterin.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Während dessen freut sich ihr 19-jähriger Sohn Max, der dreimal in der Woche in Mellensee trainiert und mit der Spielgemeinschaft Mellensee/Potsdam zu Wettkämpfen antritt, dass er auch an der Uni nicht auf sein geliebtes Hobby verzichten muss; es gibt dort – welch Glück – eine Floorball-AG. Nun ja, der Apfel fällt bekanntlich nicht weit vom Stamm. Mutter Andrea Schneider erinnert sich noch gut an die Zeiten, als der Handball ihr Leben bestimmte: „Von der 2. Klasse bis zur Lehre habe ich fünfmal in der Woche Handball gespielt.“ In der DDR gehörte sie zur Bezirksauswahlmannschaft Potsdam. Und Max‘ Vater hat früher sieben Jahre lang Judo gemacht.

Und was machen die Schneiders im Urlaub? Natürlich – wen wundert‘s – wandern, klettern, Fahrrad fahren!

Katrin Schwarz

SPORTLICH, SPORTLICH

Floorball (auch Unihockey) ist eine Mannschaftssportart aus der Familie der Stockballspiele und ähnelt Hallen-Hockey. Floorball wird mit einem leichten Kunststoffschläger und einem gelochten Ball gespielt.

Die 2012 gegründete Floorball-Sektion des RSV hat 65 Mitglieder.

Kontakt: RSV Mellensee 08, Sektion Floorball, Hauptstraße 24, 38 Am Mellensee, OT Mellensee.

Trainingszeiten und weitere Infos: www.Floorball-Piraten.de, www.rsv-mellensee.de, www.fvbb.de

(*) Wenn auch Sie eine durch und durch sportliche Familie sind, dann schreiben Sie dazu ein paar Zeilen an katrin.schwarz@wochenspiegel-brb.de. Und wir sind das nächste Mal vielleicht bei Ihnen zu Gast!

Raubfischangeln nur mit Fischereischein

Prüfung bei der Unteren Fischereibehörde

• **Teltow-Fläming** Die nächste Anglerprüfung der Unteren Fischereibehörde des Landkreises Teltow-Fläming findet am Donnerstag, dem 2. März, statt. Sie beginnt um 18 Uhr im Kreishaus in Luckenwalde. Die Teilnehmer haben zwei Stunden Zeit, um die Prüfungsfragen zu beantworten. Dies teilt der Landkreis mit.

Voraussetzung für Fischereischein

Die erfolgreich bestandene Anglerprüfung ist eine Voraussetzung für die Erteilung eines Fischereischeines. Dieser wird für das Angeln von Raubfischen benötigt, Friedfische dürfen im Land Brandenburg ohne Fischereischein geangelt werden.

Man benötigt den Fischereischein auch, wenn man in anderen Bundesländern die Angel auswerfen möchte. Für die Teilnahme an der Anglerprüfung ist vorab ein formgebundener Antrag bei der Unteren Fischereibehörde zu stellen. Die Gebühr für die Anglerprüfung beträgt 25 Euro.

Die Anträge sind in der Unteren Fischereibehörde oder unter dem unten angeführten Link auf der Homepage des Landkreises erhältlich. Ansprechpartnerin ist Ariane Otto, zu erreichen unter Telefon 03371/ 6082114 oder E-Mail: ariane.otto@teltow-flaeming.de *WS*

WEITERE INFOS

Siehe auch www.teltow-flaeming.de, Dienstleistung „Anglerprüfung“ in der Datenbank „Was erledige ich wo“, Shortlink: http://bit.ly/2jpRFHf

www.fenster-tueren-bohnau.de
DE-PO Rollladen & Garagentore
Tel 03329-698777, Fax: 03375-900707, info @fenster-tueren-bohnau.de
14532 Stahnsdorf, Ruhlsdorfer Str. 28, Di + Do 10 - 18 Uhr
15% Rabatt Sonderaktion
Rabatt bei Anzahlung von 60% auf viele Produkte

Absolut schmerzfrei, minimal-invasiv, der echte Wahnsinn! (Jameda, Patientin, über 50.)

Kein Schnitt, kein Blut, keine Schmerzen - **Zahnimplantate** mit der **MIMI-Methode!**

Wie Sie wieder **feste Zähne** in wenigen Wochen bekommen.
Wie Sie kaputte Zähne **sofort** ersetzt können.
Wie Sie **lockere Prothesen** in 3 Stunden **wieder sicher und fest** im Mund haben.

Kommen Sie zum Info-Abend und erfahren Sie, wie *das* geht!

In seiner Praxis in Berlin bietet der Zahnarzt F. Michael Sendler eine spezielle Implantationstechnik an. Im optimalen Fall ist die Implantation in einer Sitzung abgeschlossen, die Implantate müssen später nicht operativ freigelegt oder verlängert werden. Nach der Einheilungsphase werden die Zähne im Zahnlabor der Praxis angefertigt. Möglich macht die kurze Behandlungszeit das „MIMI“-Verfahren.

Das Kürzel MIMI steht dabei für „minimal invasive Methode der Implantation“. Minimalinvasiv bedeutet für Sie: kleiner Schnitt, kein Blut, so gut wie keine Schmerzen. Also ein möglichst kurzer, schmerzloser Eingriff. Am nächsten Tag wieder fit und uneingeschränkt im Alltag!

Mit derartigen Implantaten kann man genauso Menschen helfen, die bereits Prothesen tragen, welche nicht richtig halten. Hier läßt sich das Problem oft in nur 3 Stunden lösen und die Prothesen halten wie festgeschraubt. Und die Betroffenen wissen, worum es geht!

„Zusätzlich bieten wir den Patienten die PZR (Vorbeugung) nach neuesten biologischen Erkenntnissen, mit Schweizer Technik und durch eine hochqualifizierte Assistentin. Gesundheit beginnt bekanntlich im Mund!

Zahnarzt F. Michael Sendler bietet die „MIMI“-Methode seit Jahren an.

Und bevor Karies und Periodontitis Schaden anrichten, beugen wir gemeinsam mit unseren Patienten lieber vor. Das bedeutet, lieber frühzeitig erhalten, als später ersetzen! Denn vorbeugen ist doch besser als heilen.“ fügt Herr Sendler hinzu.

Kostenlose Info-Veranstaltung:
„Die MIMI-Technik. Konkretes über Nutzen, Zeit und Geld.“ Jetzt direkt in der Praxis - Herrn Sendler kennenlernen!
Sie finden ihn auch auf „JAMEDA.DE“ unter „Michael Sendler / Berlin“, dann „41 Bewertungen“.
Kurzvortrag-Video auch auf der Website!

Melden Sie sich jetzt an!
Telefon: 030 264 40 40

BÜLOW90 - DIE ZAHNÄRZTE
F. Michael Sendler,
Bülowstr. 90, 10783 Berlin
Telefon: 030-264 40 40
www.buelow90.de

Genaueste Vermessung Ihrer Augen. Für bestes Sehen und Aussehen.

Auf 1/100 Dioptrie genau!
Mit Messtechnik von
ZEISS RV Terminal® i.Scription® Technologie
r+h brillenglas.de
Mehr unter www.gebauer-optik.de

Ich geh zu Gebauer!

Sichern Sie sich Ihren Sehtest mit Spitzentechnologie.
Tel.: 03375 2156-47

GEBAUER AUGENOPTIK OPTOMETRIE

Mein Termin:

Ihr Messzentrum für gutes Sehen
Berliner Straße 1–3 (am Schlossplatz)
15711 Königs Wusterhausen
Mo – Fr 8 – 18 | Sa 9 – 12

Parken kostenfrei